

## Informationsstele zur Bibliothekswerbung

Kundenwerbung ist keine leichte Aufgabe. Denn es gibt viele Kanäle, auf denen man das umfangreiche Angebot der Bibliothek auf vielfältige Weise bewerben kann. Neben den bekannten Printmedien sind die sogenannten sozialen Medien zu nennen, aber auch die Beschilderung in der Stadt oder des Gebäudes. Bei Neubauten wird teilweise bereits auf optisch wirksame und markante Beschriftungen gesetzt. Bei bestehenden Gebäuden und insbesondere bei Bibliotheken in denkmalgeschützten Häusern sieht die Werbewirksamkeit meist deutlich schlechter aus. Bibliothekare sind oft bescheiden und gehen davon aus, dass man ihr Angebot einfach kennen muss oder dürfen aus baurechtlichen Gründen nicht so, wie sie gerne wollten.

So auch in Biberach, wo das Medien- und Informationszentrum in einem denkmalgeschützten Solitär auf dem Viehmarktplatz untergebracht ist. Bislang wurden zwei großformatige blaue Flaggen zur Kennzeichnung des Gebäudes sowie ein Plakatständer als Hinweis auf die Öffnung genutzt. Nachdem der Plakatständer der neuen Stadtbildsatzung zum Opfer fiel, ist die Stadtbücherei nun auf ein digitales Informationssystem umgestiegen, wie man es von Bahnhöfen und aus den größeren Innenstädten kennt. Die Informationsstele der Firma ST-Vitrinen Trautmann ist 2,45 Meter hoch und 86 Zentimeter breit und mit zwei 55-Zoll-Bildschirmen ausgestattet: So können die Kunden bereits von Weitem Informationen aufnehmen.

Technisch ist der Kleinrechner im Gehäuse fest mit dem Hausnetz der Stadtbücherei verbunden und wird vom Arbeitsplatz einer



Erfolg mit emotionaler Ansprache: neues Werbemittel in der Stadtbücherei Biberach. Foto: Stadtbücherei Biberach

Mitarbeiterin mithilfe der Software »SiteKiosk« mit Daten versorgt. Die digitale Großpräsentation erfordert eine veränderte Kundenansprache: nicht mit vollgeschriebenen Seiten, sondern mit schnell wechselnden optischen Anreizen, sprich Fotos und Filmen und eher knappen Textinformationen. Erste Rückmeldungen der Kunden zeigen, dass vor allem humorvolle Ideen gut ankommen. So führten unsere emotional gehaltenen Hinweise auf die kommende Öffnungszeit nicht nur bei Bestandskunden zu positiven Rückmeldungen, sondern lockten auch Neukunden ins Haus.

Frank Raugel,  
Stadtbücherei Biberach

Bibliothek. Gerade der kollaborative Ansatz der Makerspace-Initiative habe große Strahlkraft in das gesamte öffentliche Bibliothekswesen hinein entfaltet und wurde mittlerweile an vielen Standorten umgesetzt.

Die Stadtbibliothek Köln wurde 2015 als Bibliothek des Jahres ausgezeichnet. Hannelore Vogt erhielt im selben Jahr vom Kölner Kulturrat den Titel »Kulturmanagerin des Jahres«. Vorher wurde unter ihrer Leitung auch die Stadtbücherei Würzburg als Bibliothek des Jahres 2003 prämiert.

Wie BID weiter mitteilt, habe Vogt einen herausragenden Beitrag zur Entwicklung des deutschen Bibliothekswesens geleistet, indem sie Bibliothek anders denkt und neue Ideen proaktiv umsetzt. Vogt wird die Karl-Preusker-Medaille am 31. Oktober 2019 in Köln entgegennehmen. Die Laudatio wird der Intendant der Kölner Philharmonie, Louwrens Langevoort, halten.

### Digitaloffensive in Rheinland-Pfalz

Mainz. Mit einem Sonderprogramm »Digitaloffensive Öffentliche Bibliotheken Rheinland-Pfalz 2019-2020« hilft das Land den Öffentlichen Bibliotheken in Dörfern, Verbandsgemeinden und Städten im Land bei der schnellen Digitalisierung. Für das Jahr 2019 werden zusätzliche Mittel von 350 000 Euro, für das Jahr 2020 von 150 000 Euro zur Verfügung gestellt. Die Förderung wird durch das Landesbibliothekszentrum (LBZ) vergeben. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf den kleinen Bibliotheken, die oftmals neben- und ehrenamtlich geleitet werden. Die Sonderprogrammmittel werden bereitgestellt für Internet-Bibliothekskataloge für kleine Bibliotheken, für die Installation von W-LAN, inklusive eines öffentlichen Internetzugangs in den Öffentlichen Bibliotheken, sowie für digitale Technik bei der Veranstaltungs- und Projektarbeit. Dazu soll das Konzept »Open Library« unterstützt werden. Zudem steht sie als kostenfreies PDF auf der AKJ-Homepage zum Download zur Verfügung: [www.jugendliteratur.org](http://www.jugendliteratur.org)